

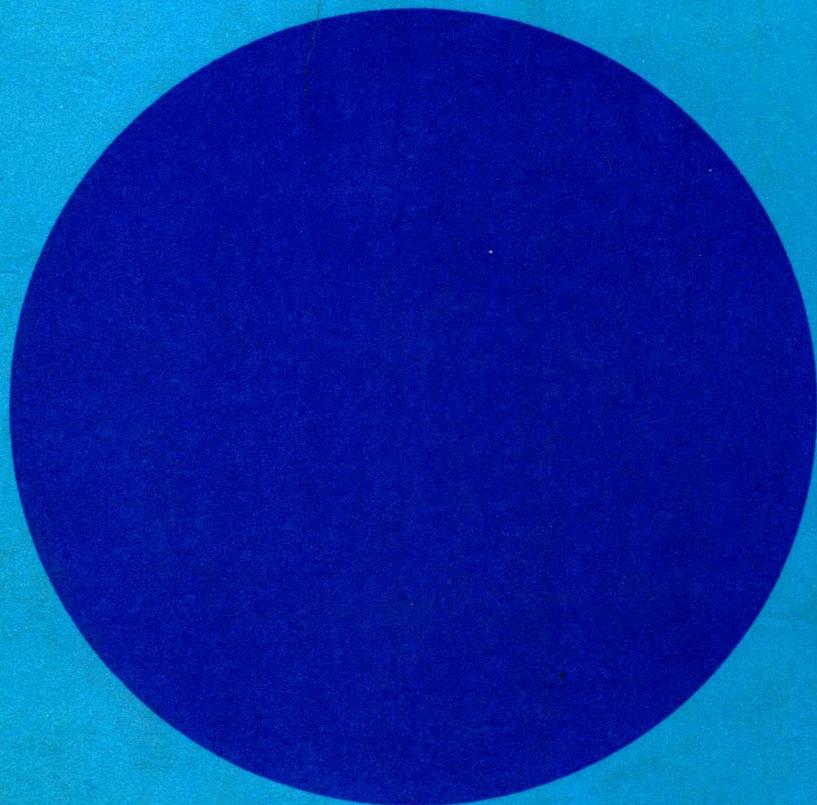
Gerhard Helbig

---

# **Deutsche Übungs- grammatik**

---

Joachim Buscha



**Gerhard Helbig · Joachim Buscha**  
**Deutsche Übungsgrammatik**



Gerhard Helbig · Joachim Buscha

# Deutsche Übungsgrammatik

VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig

**Helbig, Gerhard:**  
**Deutsche Übungsgrammatik/Gerhard Helbig;**  
**Joachim Buscha. — 5., unveränd. Aufl., Leipzig:**  
**Verlag Enzyklopädie, 1989. — 379 S.**  
**ISBN 3-324-00379-2**  
**NE: 2. Verf.:**

**ISBN 3-324-00379-2**

**5., unveränderte Auflage**

**© VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1989**

**Verlagslizenz-Nr. 434-130/140/89**

**Printed in the German Democratic Republic**

**Gesamtherstellung:**

**Karl-Marx-Werk, Graphischer Großbetrieb, Pößneck V 15/30**

**Einbandgestaltung: Hans-Jörg Sittauer, Leipzig**

**LSV 0814**

**Best.-Nr. 578 182 4**

**01140**

# Systematische Inhaltsübersicht

	<b>Übung</b>	<b>Seite</b>
Vorwort		11
<b>Übungsteil</b>		
<b>A</b>	<b>Formenbestand und Einteilung der Verben</b>	
1.	Kongruenz von finitem Verb und Subjekt . . . . .	1– 5 13
2.	Konjugation . . . . .	6–10 16
3.	Rektion . . . . .	11–22 18
4.	Funktionsverbgefüge . . . . .	23–40 24
<b>B</b>	<b>Infinites Verb / Hilfsverben</b>	
1.	Formbesonderheiten	
1.1.	Infinitiv . . . . .	1–10 34
1.2.	Partizip II . . . . .	11–14 38
2.	Infinitiv- und Partizipialverbindungen	
2.1.	Infinitiv + Vollverb . . . . .	15–20 40
2.2.	Infinitiv / Partizip + Hilfsverb . . . . .	21–32 44
<b>C</b>	<b>Tempora des Verbs</b>	
1.	Perfektbildung mit <i>haben / sein</i> . . . . .	1– 8 51
2.	Gebrauch der absoluten Tempora . . . . .	9–20 55
<b>D</b>	<b>Genera des Verbs</b>	
1.	Vorgangspassiv . . . . .	1–15 62
2.	Zustandspassiv . . . . .	16–29 69
3.	Passiv-Paraphrasen . . . . .	30–36 75
<b>E</b>	<b>Modi des Verbs</b>	
1.	Konjunktiv	
1.1.	Indirekte Rede . . . . .	1–14 79
1.2.	Hypothetischer Komparativsatz . . . . .	15–18 86
1.3.	Irrealer Konditionalsatz . . . . .	19–25 87
1.4.	Irrealer Konzessivsatz . . . . .	26–29 90
1.5.	Irrealer Konsekutivsatz . . . . .	30–31 92
1.6.	Irrealer Wunschsatz . . . . .	32–34 93
1.7.	Konjunktiv mit Modalverben . . . . .	35–36 94
2.	Imperativ . . . . .	37–42 94

**F Reflexive Verben**

1.	Reflexive Konstruktionen . . . . .	1– 5	98
2.	Reflexive Verben im engeren Sinne . . . . .	6– 9	100
3.	Reflexive Formen . . . . .	10–11	102
4.	Reziproke Verben . . . . .	12–13	103
5.	Zustandsreflexiv . . . . .	14–15	104
6.	Partizipien reflexiver Verben . . . . .	16	105

**G Verben mit trennbarem erstem Teil** 1– 7 106**H Substantivwörter**

1.	Formenbestand		
1.1.	Substantiv		
1.1.1.	Deklination der Eigennamen . . . . .	1– 5	111
1.1.2.	Deklination der substantivischen Adjektive . . . . .	6–10	114
1.2.	Substantivisches Pronomen . . . . .	11–15	117
2.	Kategorien des Substantivs		
2.1.	Genus . . . . .	16–19	120
2.2.	Numerus . . . . .	20–28	123
2.3.	Kasus		
2.3.1.	Syntaktische und semantische Funktionen . . . . .	29–36	127
2.3.2.	Rektion . . . . .	37–38	131

**I Adjektiv**

1.	Deklination		
1.1.	Attributives Adjektiv . . . . .	1– 2	133
1.2.	Prädikatives Adjektiv . . . . .	3	134
2.	Graduierung . . . . .	4–13	134
3.	Subklassen . . . . .	14–20	138
4.	Rektion . . . . .	21–27	141
5.	Zahladjektiv . . . . .	28–29	144

**K Adverb**

1.	Graduierung . . . . .	1	145
2.	Besondere Gruppen (Pronominal-, Konjunktionadverbien u. a.) . . . . .	2– 5	145
3.	Syntaktische und semantische Klassen . . . . .	6–16	148
4.	Verbindbarkeit mit dem Verb . . . . .	17–18	152

**L Artikelwörter**

1.	Deklination und Kongruenz . . . . .	1– 4	154
2.	Semantik der Artikelwörter . . . . .	5– 6	156
3.	Artikel bei Eigennamen und geographischen Namen . . . . .	7–10	157

4.	Artikel bei Stoffbezeichnungen . . . . .	11	160
5.	Artikel bei Abstrakta, vor Adjektiven und bei Generalisierungen . . . . .	12–14	160
6.	Artikel im Prädikativum und beim Akkusativ nach <i>haben</i> . . . . .	15–18	162
7.	Artikel in festen präpositionalen Verbindun- gen und Zwillingsformeln . . . . .	19–20	164
8.	Nullartikel bei indefiniten Zahladjektiven bzw. Pronomina sowie bei vorangestelltem Ge- nitiv . . . . .	21–22	165
9.	Zusammenziehung des bestimmten Artikels mit der Präposition . . . . .	23–25	166
10.	Artikel bei vor- und ersterwähnten Konkreta und komplexe Übungen . . . . .	26–29	168
<b>M Pronomen „es“</b>			
1.	<i>es</i> als Prowort . . . . .	1– 6	170
2.	<i>es</i> als Korrelat . . . . .	7–12	173
3.	<i>es</i> als formales Subjekt / Objekt . . . . .	13–16	176
4.	Komplexübungen . . . . .	17–18	177
<b>N Präpositionen</b>			
1.	Syntax . . . . .	1– 4	179
2.	Semantik		
2.1.	Lokale Präpositionen . . . . .	5– 9	182
2.2.	Temporale Präpositionen . . . . .	10–11	185
2.3.	Kausale Präpositionen . . . . .	12–15	186
<b>O Partikeln</b>			
		1– 5	188
<b>P Modalwörter</b>			
1.	Wesen und Eigenschaften der Modalwörter . . . . .	1– 3	191
2.	Semantik der Modalwörter und ihrer Konkur- renzformen . . . . .	4– 9	192
<b>Q Negationswörter</b>			
1.	Verwendung von <i>kein</i> bzw. <i>nicht</i> . . . . .	1– 3	194
2.	Stellung der Satznegation <i>nicht</i> . . . . .	4–10	196
3.	Andere Negationselemente . . . . .	11–13	199
4.	Besonderheiten ( <i>noch nicht – nicht mehr; so- gar – nicht einmal</i> ) . . . . .	14–16	201

**R Satzglieder**

1.	Objektsprädikativ . . . . .	1– 2	202
2.	Subjekte und Objekte unter Nominalisierungs- transformation . . . . .	3– 4	203
3.	Objekte und Adverbialbestimmungen . . . . .	5– 7	204
4.	Prädikatives Attribut . . . . .	8– 9	206
5.	Arten des Dativs . . . . .	10–11	207
6.	Syntaktische Funktionen des Genitivs und der präpositionalen Kasus . . . . .	12–13	208
7.	Satzglieder und semantische Funktionen . . . . .	14	209

**S Satzgliedstellung**

1.	Finites Verb . . . . .	1– 3	210
2.	Verbaler Rahmen . . . . .	4– 8	211
3.	Ausrahmung . . . . .	9–13	214
4.	Nominale Glieder . . . . .	14–21	216

**T Attribut**

1.	Substantiv		
1.1.	Genitiv / Präpositionalkasus . . . . .	1– 3	220
1.2.	Merkmaller Kasus . . . . .	4– 5	222
1.3.	Attribut bei substantivischen Pronomina . . . . .	6– 9	224
1.4.	Lockere Apposition . . . . .	10	226
2.	Adjektiv / Partizip		
2.1.	Partizip I . . . . .	11	226
2.2.	Partizip II . . . . .	12–17	227
2.3.	Attributive Verbindung . . . . .	18	230
2.4.	Attributive Erweiterung . . . . .	19–21	230

**U Satzmodelle**

1.	Valenz und morphosyntaktische Satzmodelle . . . . .	1– 9	232
2.	Semantische Satzmodelle . . . . .	10	237

**V Zusammengesetzter Satz**

1.	Allgemeines		
1.1.	Inhaltliche Beziehungen in der Satzverbin- dung . . . . .	1– 8	238
1.2.	Form und Funktion der Nebensätze . . . . .	9–12	242
1.3.	Schaltsatz . . . . .	13	245
1.4.	Satzperiode und Abhängigkeit der Nebensätze . . . . .	14	245
1.5.	Zusammengezogener Satz . . . . .	15–16	247
2.	Nebensätze		
2.1.	Allgemeines: Korrelate – mehrteilige Kon- junktionen – Wortstellung . . . . .	17–20	248

2.2.	Infinitivkonstruktion . . . . .	21–26	251
2.3.	Partizipialkonstruktion . . . . .	27–30	255
2.4.	Subjektsatz . . . . .	31–34	258
2.5.	Objektsatz . . . . .	35–39	260

## W Adverbialsätze

1.	Temporalsatz . . . . .	1– 9	263
2.	Instrumentalsatz . . . . .	10–12	268
3.	Proportionalersatz . . . . .	13–15	269
4.	Kausalsatz . . . . .	16–17	271
5.	Konditionalsatz . . . . .	18–22	273
6.	Konzessivsatz . . . . .	23–30	275
7.	Konsekutivsatz . . . . .	31–36	279
8.	Finalsatz . . . . .	37–39	282
9.	Adversativsatz . . . . .	40–42	284

## X Relativsätze

1.	Attributsatz		
1.1.	Attributsatz mit Relativpronomen <i>der</i> . . . . .	1– 5	286
1.2.	Attributsatz mit Relativadverbien . . . . .	6– 7	288
1.3.	Besondere Formen des Attributsatzes . . . . .	8– 9	289
1.4.	Attributsatz mit Relativpronomen <i>wer, was, wo(r) + Präposition</i> . . . . .	10–12	291
2.	Weiterführender Nebensatz . . . . .	13–15	292

## Lösungsteil

295



# Vorwort

Die vorliegende „Deutsche Übungsgrammatik“ setzt die grammatische Beschreibung, wie sie in der „Deutschen Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht“ und danach in der „Kurzen deutschen Grammatik für Ausländer“ vorgenommen worden ist, in Übungen um, die direkt im Sprachunterricht für Ausländer eingesetzt werden können. Damit wird nicht nur einem Erfordernis der Praxis Rechnung getragen, sondern zugleich auch eine noch bestehende Lücke im Angebot der Lehrmaterialien auf dem Gebiet „Deutsch als Fremdsprache“ geschlossen.

Die „Deutsche Übungsgrammatik“ ist in Gliederung und Abfolge vom Sprachstoff determiniert, wie er in den beiden genannten Grammatiken dargestellt ist. Sie folgt somit sachlichen, nicht unterrichtsmethodischen Prinzipien. Auf diese Weise kann die Übungsgrammatik in vielfältiger Weise zur Kontrolle, Erweiterung und Vertiefung von grammatischen *Kenntnissen* eingesetzt werden. Zu dem grammatischen Stoff werden Übungen angeboten mit größter Variationsbreite im Hinblick auf die Thematik (Übungen zur Formenbildung, zur syntaktischen Struktur, zur Bedeutung und zum Gebrauch in der Kommunikation), im Hinblick auf den verwendeten Übungstyp (sowohl analytische als auch synthetische Übungen, darunter besonders die verschiedenen Formen der Gestaltungsübungen) und im Hinblick auf den Benutzerkreis und die Sprachstufe (sowohl für Fortgeschrittene als auch für die Mittelstufe). Die sich aus dem sachlich-grammatischen Aufbau ergebende Variationsbreite der Übungen ermöglicht einerseits ihren direkten Einsatz in der Unterrichtsstunde, erfordert aber andererseits vom Lehrer – gemäß dem Charakter des Kurses, der Zielstellung des Unterrichts, dem Sprachniveau und anderen Faktoren des jeweiligen Bedingungsgefüges – eine Auswahl aus den angebotenen Übungen (da die einzelnen Übungen nicht wie Lektionen eines methodisch geschlossenen Sprachlehrgangs absolviert werden können).

Entsprechend dieser Zielsetzung enthält die Übungsgrammatik nicht nur die Übungen selbst, sondern auch grammatische Erläuterungen. Diese Erläuterungen sind keine systematische Darstellung der Grammatik (wie in der „Deutschen Grammatik“ und in der „Kurzen deutschen Grammatik für Ausländer“), sondern Hinweise und Regeln, die sich auf die zu übenden grammatischen Erscheinungen beschränken und zur Durchführung der entsprechenden Übungen notwendig sind. Die Einbeziehung solcher grammatischen Erläuterungen macht es möglich, die „Deutsche Übungsgrammatik“ auch ohne die beiden systematischen Grammatiken zu benutzen. Außerdem tragen die Autoren damit dem Prinzip der Bewußtmachung, der Schaffung einer adä-

quaten „Orientierungsbasis“ im Fremdsprachenunterricht Rechnung – im Gegensatz zu den noch vor einem Jahrzehnt vielfach überbetonten mechanistischen Pattern- und Drillmethoden behavioristischer Provenienz, die sowohl die Wissensvermittlung als auch die aktive Tätigkeit des Lernenden unterschätzt haben. Wo freilich die grammatischen Erläuterungen nicht ausreichen, muß auf die entsprechenden Kapitel der „Deutschen Grammatik“ oder der „Kurzen deutschen Grammatik für Ausländer“ verwiesen werden.

Damit die Übungsgrammatik auch im Selbststudium verwendet werden kann, sind den Übungsaufgaben – wo immer es sinnvoll und nicht zu platzraubend erschien – Lösungen beigegeben worden.

# Übungsteil

## Formenbestand und Einteilung der Verben

**A 1** Nach koordinativ verbundenen Subjekten der 1. und 3. Person sowie der 1. und 2. Person **kongruiert** das finite Verb mit der 1. Person (a); nach ebenso verbundenen Subjekten der 2. und 3. Person kongruiert es oft mit der 2. Person (b), manchmal auch mit der 3. Person (c). Das Verb steht immer im Plural. Im Falle (a) und (b) können die verschiedenen Subjekte auch entsprechend zusammengefaßt werden:

- (a) Ich und du (= wir) *gehen* in diesem Jahr zur gleichen Zeit in den Urlaub.
- (b) Du und er (= ihr) *habt* die Versammlung gut geleitet.
- (c) Du und dein Freund *werden* zum Geburtstag eingeladen.

Setzen Sie das in Klammern stehende Verb in der richtigen Person ein!

- (1) Sowohl ich als auch die anderen Mitarbeiter ... an dieser Aussprache. (teilnehmen)
- (2) Er und ich ... gemeinsam die Diskussionsgrundlage. (ausarbeiten)
- (3) Weder du noch deine Frau ... genügend Sport. (treiben)
- (4) Ihr und ich ... am kommenden Montag pünktlich auf dem Bahnhof. (sich treffen)
- (5) Wir und ihr ... um die Arbeit der Doktoranden. (sich mehr kümmern müssen)
- (6) Sowohl die Hochschullehrer als auch ihre Assistenten ... für die Ausbildung der Studenten zu qualifizierten Fachleuten verantwortlich. (sein)

**A 2** Bei der Kongruenz des finiten Verbs mit dem Subjekt in der Person und im Numerus richtet sich das Verb meist nach dem ihm zunächst stehenden Subjekt, falls Subjekte mehrerer Personen auftreten, die in einem disjunktiven Verhältnis stehen:

Er oder du *bringst* mir die Medikamente mit.

Das Verb steht in der Regel im Plural, wenn von den durch disjunktive

Konjunktionen verbundenen Subjekten eines im Plural steht (zumal wenn dieses dem Verb am nächsten steht):

Der Professor oder seine Assistenten *haben* den Sammelband vorbereitet.

Setzen Sie in folgenden Sätzen das in Klammern stehende Verb in der richtigen Person und im richtigen Numerus ein!

- (1) Entweder du oder dein Kollege ... (bringen) dem Assistenten die Jahresarbeiten.
- (2) Der Arzt oder die Schwester ... (besuchen) den Patienten.
- (3) Der Assistent oder die Studenten ... (empfangen) den Gast.
- (4) Die Eltern oder die Tochter ... (bestellen) die Platzkarten im Reisebüro.
- (5) Ich oder die Schwester ... (anrufen) im Krankenhaus der Kreisstadt.
- (6) Entweder du oder ich ... (korrigieren müssen) die Diplomarbeiten der Studenten.

**A 3** Bei der Kongruenz des finiten Verbs mit dem Subjekt im Numerus steht trotz mehrerer koordinierter Subjekte das Verb nicht notwendig im Plural, sondern auch im Singular, (a) wenn diese Subjekte als einheitlicher Begriff verstanden werden, (b) wenn diese Subjekte durch Infinitive oder andere Verbalabstrakta repräsentiert sind, (c) wenn ein pluralisches Subjekt ausgerahmt ist:

- (a) Mensch und Tier *leidet* (leiden) unter der ungewöhnlichen Hitze.
- (b) Halten und Parken *ist* (*sind*) hier verboten.
- (c) Durch das Feuer *wurde* ein Fabrikgebäude zerstört und mehrere Lagerhallen.

Setzen Sie in den folgenden Sätzen das in Klammern stehende Verb im richtigen Numerus ein!

- (1) Das Schreiben und Rechnen ... (gefallen) den Kindern.
- (2) Nervosität und Hektik ... (sein) der Leitung dieses Betriebes fremd.
- (3) Lob und Tadel ... (sein) ein bewährtes Mittel zur Erziehung der Kinder.
- (4) Das Lesen und das Übersetzen des Textes ... (dauern) zwei Stunden.
- (5) Ein Buch von ihm ... (veröffentlicht werden) und mehrere Zeitschriftenbeiträge.
- (6) Not und Elend ... (kennzeichnen) das Leben vieler Menschen nach verheerenden Kriegen.
- (7) Name und Vorname der Kinder ... (sein) der Klassenlehrerin noch nicht bekannt.

**A 4** Besteht das Subjekt aus einer **Mengenangabe** im Singular und einem weiteren Substantiv im Singular, so steht das Verb im Singular (a). Steht im Subjekt eine Mengenangabe im Singular mit einem weiteren Substantiv im Plural, so steht das finite Verb meist im Singular, wenn die Menge als ungliedert (b), aber im Plural, wenn die Menge als gliedert empfunden wird (c):

- (a) Eine große Menge Stahl *wurde* gebraucht.
- (b) Eine große Menge Kartoffeln *wurde* von den Kunden selbst abgeholt.
- (c) Eine Anzahl Bücher *waren* vergriffen.

Setzen Sie in den folgenden Sätzen das in Klammern stehende Verb in der richtigen Person ein!

- (1) Eine Menge Apfelsinen ... (liegen) nach dem schweren Verkehrsunfall auf der Straße.
- (2) Zwei Zentner Holz ... (werden) zusätzlich geliefert.
- (3) Eine Reihe Kunstwerke ... (sein) durch Witterungseinflüsse beschädigt.
- (4) Eine große Anzahl Konserven ... (sein) durch unzweckmäßige Lagerung ungenießbar geworden.
- (5) Eine Menge Obst ... (werden) in diesen Plantagen von freiwilligen Helfern geerntet.

**A 5** Manche Verben verlangen von ihrer Bedeutung her ein logisches Subjekt im Plural, das jedoch syntaktisch entweder als pluralisches Subjekt (a) oder als singularisches Subjekt mit einer Präpositionalgruppe (Präposition *mit*) realisiert wird (b):

- (a) Der Arzt und der Patient *machen* einen Termin aus.
- (b) Der Arzt *macht* mit dem Patienten einen Termin aus.

Ersetzen Sie in folgenden Sätzen das pluralische Subjekt durch ein singularisches Subjekt mit einer Präpositionalgruppe!

- (1) Der Verlag und der Schriftsteller kamen über den Abschluß eines Autorenvertrages überein.
- (2) Der Internist und der Chirurg verabreden den Verlauf der Operation.
- (3) Die Fachlehrer und der Klassenlehrer einigen sich über die Beurteilungen der Schüler.
- (4) Der Bruder und seine Schwester wetteifern um die besseren Leistungen in der Schule.
- (5) Der Linguist und der Mathematiker haben sich zu einer Aussprache über die Dissertation verabredet.
- (6) Die beiden Ärzte sind übereingekommen, die Operation am nächsten Tag vorzunehmen.

A 6 Bei einigen Verbstämmen gibt es regelmäßige und unregelmäßige **Konjugationsformen**, die sich untereinander in der Bedeutung unterscheiden:

Der Student hat die Arbeit *geschafft* (= erledigt).  
 Der Bildhauer hat ein neues Werk *geschaffen* (= schöpferisch gestaltet).

Setzen Sie die folgenden Sätze in die richtigen Formen des Präteritums und des Perfekts!

- (1) Das Auto schleift die angefahrene Frau einige Meter mit.
- (2) Der Arbeiter schleift die Messer regelmäßig.
- (3) Vor dem Waschen weicht die Mutter die Wäsche ein.
- (4) Sie weichen ihren überlegenen Gegnern.
- (5) Die neuesten Ereignisse bewegen ihn dazu, sein Werk zu überarbeiten.
- (6) Sie bewegt die Lippen, ohne ein Wort zu sagen.
- (7) Nach seiner Rückkehr aus dem Krankenhaus schafft er abends nicht mehr viel.
- (8) Der Regisseur schafft ein neues Filmwerk.
- (9) Die Köchin wiegt die Petersilie.
- (10) Das Brot wiegt drei Kilo.
- (11) Der Verkäufer wiegt das Fleisch.
- (12) Die Großmutter wiegt das Kind.

A 7 Von einigen Verben gibt es regelmäßige und unregelmäßige Konjugationsformen, die sich in der Bedeutung und in der Valenz unterscheiden; die **unregelmäßigen** Formen sind intransitiv und bezeichnen einen Zustand (Perfekt mit *haben*) oder einen Vorgang (Perfekt mit *sein*); die **regelmäßigen** Formen dagegen sind transitiv und kausativ bzw. faktitiv (Perfekt immer mit *haben*), d.h. bezeichnen ein Bewirken des entsprechenden Zustandes oder Vorganges und haben folglich mit dem Agens des Bewirkens einen Aktanten mehr:

Das Mädchen *ist* vor dem Gewitter *erschrocken*.  
 Das Gewitter *hat* das Mädchen *erschreckt*.

Setzen Sie die folgenden Sätze in die richtigen Formen des Präteritums und des Perfekts!

- (1) Die Schüler hängen die Mäntel in den Schrank.
- (2) Die Mäntel hängen ordnungsgemäß in den Schränken.
- (3) Das Kind steckt den Schlüssel in das falsche Schloß.
- (4) Der Schlüssel steckt in dem falschen Schloß.
- (5) Die Köchinnen quellen den Reis.
- (6) Das Blut quillt aus der Wunde.
- (7) Die Mutter bleicht die Wäsche.
- (8) Die Gardine verbleicht von der Sonne.